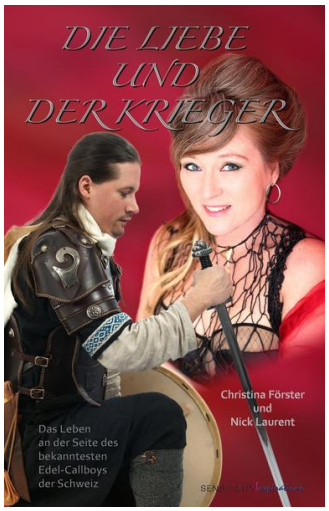
Die Liebe
und der Krieger

Das spirituell-erotische, philosophische Buch von Christina Förster und Nick Laurent handelt vom Leben der Autorin an der Seite eines der bekanntesten Edel-Callboys der Schweiz.

Die berührende Liebesgeschichte wird im ersten Teil erzählt. Danach erklären die beiden Autoren, wie sie sich kennen- und lieben gelernt haben. Beide erkennen, Liebe ist kein Gefühl, sondern ein Zustand.



Fragen werden durch Einblicke hinter die Kulissen der Gesellschaft, private Reaktionen und Äusserungen von Kundinnen des Callboys beantwortet. Sichtweisen zu Partnerschaft, Sex, Wertschätzung, Treue, Respekt und Ehrlichkeit sowie praktische Tipps zu den Themen Partnerschaft und Sexualität werden von Christina Förster im Abspann des Buches vermittelt. Christina Förster betreibt die Lebensberatungspraxis «Sensitivity Inspirations» im aargauischen Mülligen.

«Dieses Buch ist energetisch so geprägt, dass es nur die passenden Leser – zum richtigen Zeitpunkt – magisch anzieht. Wer Neugier oder einen Magnetismus spürt, wird daraus etwas Wesentliches für seinen ganz persönlichen nächsten Schritt erfahren. Es gibt keine Zufälle, sondern ein ewiges, allwissendes, göttliches Resonanzprinzip», betont die Autorin.

Erotikmedien.info hat sich mit Christina Förster und Nick Laurent über ihre Partnerschaft und das Buch unterhalten:

Was hat Sie bewogen dieses Buch zu schreiben?
Christina Förster (CF): Anfangs sollte damit bloss beantwortet werden, wie wir uns kennengelernt haben. Doch dann erkannten wir, dass wir mit dem intensiv Erlebten auch anderen Menschen wertvolle Gedanken vermitteln können. Nach sechs Monaten ist ein Lebens- und Beziehungsratgeber voller interessanter Lebensphilosophie entstanden.

Nick Laurent (NL): Wie Tina schon sagt, anfangs war da wirklich nur die Idee, die seltene Liebesgeschichte mal kurz aufzuschreiben. Einerseits für uns selbst, für die engste Familie und auch für andere Interessierte. Wir waren es leid, stets die gleichen Fragen zu beantworten. Doch, welches Liebespaar schreibt schon über sich selbst ein Buch?

Uns schmeichelte die Idee, damit ein bleibendes Werk zu schaffen. Geeignet für Menschen, die sich weiterentwickeln wollen. Das Projekt in Eigenproduktion zu realisieren, war eine spannende Erfahrung.

Im Buch möchten wir wahrheitsgetreu und chronologisch darstellen, wie es zu unserer ungewöhnlichen Paarkonstellation kam.

Einen Callboy zu buchen, gilt noch immer als tabu. Wie konnten Sie sich überwinden, die Dienste von Nick Laurent in Anspruch zu nehmen? Was ist während dieser Buchungszeit passiert?
CF: Überwinden? Gar nicht – es war mir eine grosse Freude. Das war prickelnd, aufregend und völlig neu. Ich wollte mal etwas tun, was ich bisher noch nie getan hatte und fand die Idee ganz spontan geeignet als Geburtstagsgeschenk an mich selbst. Gerade weil ich mich damit nie beschäftigt hatte, nicht auskannte und auch von keiner Freundin oder Frau, die ich kannte, je gehört hatte, dass sie so etwas schon mal gemacht hatte, fand ich es ein ideales Abenteuer. Symbolisch, nur für eine Stunde, buchte ich bewusst den besten und teuersten Edel Callboy der Schweiz aus Basel. Ich wollte, wenn schon, einen richtigen Profi, den Besten. Da ich mir sicher war, das in der kurzen Zeit nichts von all dem passieren würde, wofür man sich normalerweise einen Callboy bestellt, stellte ich mir auch keine Details vor. Ich wollte bloss wissen, wie so etwas, von der administrativen Buchung bis zur persönlichen Begegnung, abläuft. Was er dann als Mensch und Mann, im Rahmen einer gut bezahlten Stunde, zu bieten hat. Das wollte ich wissen! Solange er noch nicht da war, meinte ich mir sicher zu sein, jederzeit die Reissleine ziehen zu können. Doch als ich meine Wohnungstür öffnete, er vor mir stand, kam alles anders. Diese eine Stunde dauerte völlig unerwartet die ganze Nacht. Wir begegneten uns mit unserem kompletten Leben. Es war, als kannten wir uns bereits ewig. Nichts an ihm war

mir fremd. Das Herz wies den restlichen Verstand aus dem Geschehen. Es übernahm die Entscheidungen zu mehr als anfangs vorstellbar war. Wir tranken meine legendären Caipirinhas, hörten Heavy Metal Balladen, versanken vertieft im Gespräch in einem romantischen Lichtermeer voller Kerzen und gaben uns einem mystisch magischen Rausch der Nacht hin. Zwei Geniesser und Kenner trafen in geeigneter Perfektion aufeinander. Beide definierten für sich die Qualität der geistigen und sexuellen Begegnung zwischen Mann und Frau, in dieser Konstellation, für sich völlig neu. Wir trafen uns auf einer geistig körperlichen Ebene, die wir beide lange schon, auf diese Art vergeblich, in anderen Menschen gesucht hatten. Ich wusste längst, dass menschliche Qualität, Freundschaft oder gar Liebe nicht erzielt oder gemacht, geschweige denn gekauft werden können, sondern sich in sehr seltenen Momenten im Leben als «Akt des Wiedererkennens» manifestieren. Konnte das wirklich wahr sein? Ausgerechnet ein «für Liebesdienste bezahlter Edel-Prostituierter» berührte mich im Herzen? Bezahlt hatte ich nur eine Stunde, aber es fühlt sich an, als habe sie bis heute noch nicht geendet. Während der Buchung spulte die Essenz unseres bisherigen Lebens durch. Gespräche, Näherkommen, Berührung, Sex, erfüllte Sehnsucht voller Leidenschaft, Verstehen und ein alles verbindendes «Ja» liess uns die Illusion erleben, Zeit und Raum verlassen zu haben … nur noch «Eins» zu sein.

Christina Förster hat sie für eine Stunde gebucht. Daraus wurde ein Over-Night. Dies ohne Zutun der Kundin. Wie konnte es zu diesem «unprofessionellen» Verhalten kommen?
NL: Ohne Zutun der Kundin? Das kann man so nicht sagen. Alles an ihr hat kräftig dazu beigetragen. Die Optik, ihre immense Ausstrahlung auf mich, ihr wissender Blick, ihr Verhalten, ihre Worte, ihre Natürlichkeit, was sie erzählte, diese gemütlich moderne Wohnung, das Flair in ihren Räumen, ihre bevorzugte Musik. Diese Selbstverständlichkeit des Miteinanders mit mir, diese enorme Wärme und besondere Herzlichkeit, die Art ihrer Bewegung, die Stimme, die Qualität der Gespräche, all das machte etwas mit mir. Vor allem der mich überzeugende Ausdruck ihres mich so tief verstehenden Wesens. Diese erspürte Gewissheit toppte alles! Dazu eine Intensität an Weiblichkeit und wahrhaftiger Frau, das kam derart unerwartet für mich. Beruflich hatte ich schon vieles erlebt, doch diesmal war ich privat berührt.

Wie ging es dann weiter? Und wie wurde es Ihnen klar, dass es bei Ihnen beiden um mehr geht?
CF: Das spürt man, in dem das eigene Herz den Verstand ausschaltet. Ich merkte, dass ein Magnetismus strahlte und wirkte, dessen Anziehungskraft wir nicht widerstehen konnten. Erneute Treffen, Gespräche, Interesse, Neugier und ein Feuerwerk an Inspirationen, die danach dürsteten umgesetzt, ausgelebt und verstanden zu werden. Plötzlich weiss man Antworten auf Fragen, die man nie zuvor beantworten konnte. Je unübersichtlicher die ganze Sache wurde, umso besser waren wir gemeinsam unterwegs. Nick zeigte sich mehr und mehr privat, war tiefgründig und sehr interessiert. Die Abstände seiner privaten Einladungen wurden immer geringer. Bis er eines Tages meinte, das ihn kein Mensch auf dieser Welt besser verstünde als ich. Deshalb würde es gar keinen Unterschied machen, ob wir zusammen sind oder nicht. Er stellte mich vor die Entscheidung ganz oder gar nicht. Ich fühlte, dass ich das wollte, das ich mit freudigem Herzen

«Ja» dachte, fühlte und sagte. Der Verstand konnte nicht, wie gewohnt, eingreifen. Das machte mich stutzig, denn das kannte ich so nicht von mir. Aber ich war bereit, diese neue, grosse Aufgabe anzunehmen.

NL: Wir spürten, dass uns eine starke Kraft in ihren Bann zieht. Was daraus würde, war absolut unklar. Solche Begegnungen entscheiden sich meiner Meinung nach auf einer unserem Bewusstsein übergeordneten Ebene. Glücklicherweise hat mich Christina verstanden. Sie ging auf meine Einladungen ein. Sogar als ich ihr vorschlug ein gemeinsames Zuhause zu finden. An unserer Liebe zweifelten wir nie.

Wie sieht Ihre Beziehung heute aus?
CF: Nick und ich sind uns sehr nah. Wir verbringen viel Zeit miteinander und kommunizieren intensiv. Das schafft Nähe und Verständnis, selbst wenn wir nicht immer einer Meinung sind. Wir schätzen unser gemeinsames Leben. Wir möchten andere Menschen ermuntern, ihr Herz zu leben. Ehrlich und aufrichtig. In unseren bisherigen fünf gemeinsamen Jahren meisterten wir auch zehrende Alltagssituationen. Reisen, Events oder Menschen, denen wir gern gemeinsam begegnen gehören zu den Höhepunkten unserer Partnerschaft. Alles was wir tun, hat mehr Tiefe und mehr Ausdruck bekommen. Spannende Ideen beflügeln uns. So etwa die persönlichkeitsbildenden Schulungen für Callboys. Oder die Coachings für Frauen unter sich und weitere für Männer und Frauen gemischt oder Paare. Vermittelt wird unter anderem ein verantwortungsvoller Umgang mit der Sexualität und menschlichen Werten.

NL: Ich liebe Christina von ganzem Herzen. Sie ist für mich die beste Partnerin. Sie versteht, liebt und unterstützt mich. Als stolzer Krieger des 6. Jahrhunderts stelle ich auch für sie eine nicht zu unterschätzende Herausforderung dar.

Wie können Sie Ihren Job als Callboy in der heutigen Situation mit Christina Förster vereinbaren?
NL: Sehr gut, sonst hätte ich ja keine feste, längere Beziehung oder zumindest nicht eine solche Partnerin. Ich sehe darin auch keinen Widerspruch. Denn im Gegensatz zu vielen anderen Männern, die ihre Kontakte zu anderen Frauen verschweigen müssen, kann ich sogar meinem Beruf als Callboy offen nachgehen. Dadurch konnte ich meine Dienstleistung qualitativ verbessern. Christina gibt mir so viel Lebensqualität und Herzenswärme, dass ich mich und meine Beweggründe besser verstehe. Sie motiviert mich täglich, mich weiter zu entwickeln. Auch beruflich. Ausschlaggebend für dieses Verständnis und für unser beider Frieden im Herzen ist unsere offene und ehrliche Kommunikation. Dies ist wahre Nähe. Christina steht wohlwollend hinter mir und meinen Kundinnen. Sie hat mir bereits bei unserer ersten Begegnung gesagt, dass sie mich jeder wahrhaftigen Frau gönnt. Daran hat sich bis heute nichts geändert!

Welche Gefühle machen sich bei Ihnen stark, wenn Nick Laurent sich mit einer anderen Frau vergnügt und dafür erst noch bezahlt wird?
CF: Sehr gute Gefühle. Ich habe ein äusserst verstehendes, friedliches und gönnendes Herz. Einerseits für Nick, andererseits für die entsprechende Kundin. Ich weiss, dass jede Begegnung eine Bereicherung für beide Seiten ist. Das jeder auf seine Art dadurch wächst und sich weiter entwickelt, neu inspiriert ist und das ohnehin vergängliche, flüchtige Leben nutzt und geniesst.

Da Nick und ich als Freigeister «den Partner lediglich einladen an der Schönheit des eigenen Lebens teilzunehmen», missverstehen wir Beziehung und Liebe nicht mit dem weiterverbreiteten «haben wollen» oder «den anderen für die eigenen Belange zu missbrauchen». Durch die Rolle als Frau an seiner Seite bin ich «reich beschenkt» an Persönlichkeit und Männlichkeit, aber nicht abhängig, was wiederum ihm seine Berufung als Callboy ermöglicht. Die Bezahlung seiner Dienste schafft Wertschätzung und hält die gekaufte Nähe auf Distanz. Die Situation ist klar. Die Grenzen sind gesteckt. Somit weiss die Kundin ihre inspirierende Begegnung mit dem Callboy nicht mit einer privaten Affäre oder gar einer Beziehung zu verwechseln. Ich freue mich über jede Buchung für ihn.

Würden Sie die Dienste eines Callboys wiederum beanspruchen wollen?
CF: Nur eines … ? Ja sicher, wenn der Mensch und die Situation sich passend zeigen und richtig anfühlen, innerlich bereichernd und vielschichtig anziehend sind, kann das jederzeit passieren und sehr sinnvoll sein. Ob derjenige dann Callboy ist oder irgendetwas anderes spielt dabei für mich keine Rolle. Während der Callboy-Coachings, die ich mit Callboy Nick und Callboy Renato jeden Monat in Zürich gebe, lerne ich diese Elite ja persönlich aus nächster Nähe sehr tiefgründig kennen. Die Art des Seminars und der offenen Gespräche bringen mir viel Einblick in diese speziellen Persönlichkeiten. Die Vertraulichkeit unter den Teilnehmern lässt mich immer wieder staunen und erfreut feststellen, dass sie alle ausnahmslos wunderbare Männer und phantastische Menschen sind. Jeder einzelne wäre wirklich eine Versuchung wert. Ich geniesse das Gefühl, der Versuchung jederzeit passend nachgehen zu dürfen und mit Nick auch darüber reden zu können. Hilfreich bei solchen Gedanken ist der Leitspruch unseres Buches, der besagt: «Hör auf zu denken, das Du wüsstest wie irgendetwas wäre. Alles ist möglich.»

Aus welchen Gründen soll sich eine Frau einen Callboy gönnen?
CF: Doch wohl an erster Stelle zur Erhöhung ihrer weiblichen Lebensqualität. Wozu sonst? So ein Date ist, nach dem ersten «Gratis-Kennenlernen-Kaffee», zwar eine geplante, aber sichere Sache. Mit relativ hoher Erfolgsgarantie weiss die Kundin, dass auf sie als Frau in allen Belangen eingegangen wird. Sie kommt dadurch an einen Mann, den sie sonst nicht unbedingt kennengelernt hätte. Und falls doch, dann bleibt fraglich, ob man sich privat für gemeinsamen, prickelnden Sex entschieden hätte. Bei bezahlter Dienstleistung, als «Macht der Nähe mit Distanz», sind die Grenzen der Erwartungen, Emotionen und Verwicklung von vornherein klar abgesteckt. Die Beweggründe jeder Frau können sehr vielschichtig sein. Optimal fände ich es, wenn die Frau selbst über ihre Art der Sexualität bestimmt und vor allem auch über den Partner, mit dem sie dies erlebt. Auf Lebenszeit an einen Partner vertraglich gefesselt zu sein, den man irgendwann kennenlernte, dann aufgrund von Spekulationen hochrechnet, wie es die nächsten 50 Jahre sein würde und ihm für ein ganzes Leben gewisse Versprechen abringen konnte, dann anzunehmen, dass man sich am besten nicht verändern würde, ist eine recht einengende Betrachtungsweise. Manchmal geht es ja tatsächlich gut, viel zu oft aber leider gar nicht. Ein Callboy kann ein echtes Grundbedürfnis und genauso ein Luxusgut für eine Frau sein. Wenn er passend ist, als Person und Art, dann ist er schnell mal die Erfüllung aller Illusionen, mit dem Vorteil frei von jeglicher Verwicklung und Anspruchshaltung zu sein. Das ist aus meiner Sicht der springende Punkt! Damit muss man als Kundin emotional umgehen können. Dazu kommt, dass der Spass aber auch ins Geld gehen kann. Das darf man nie vergessen. Beim Profi weiss Frau, dass ein gewisses Selbstvertrauen, Stil und Klasse vorhanden sind, der Mann verlässlich sein Handwerk

versteht und sein «Werkzeug» bestens einzusetzen weiss. Auch das Sicherheitsrisiko bezüglich Gesundheit oder Gewalt scheint minim. Von Anfang an gut gewählt, sind diese Boys einfach jede gemeinsame Minute und jeden investierten Franken wert.

Die Autoren

Christina Förster, Jahrgang 1964, hat nach dreissig Jahren Erfahrung mit intensiven Vollzeitjobs in internationalen Konzernen im Bereich Kommunikation und Werbung, ihre eigene Firma ins Leben gerufen.

«Sensitivity Inspirations» steht für spirituelles Wachstum, Erweiterung der persönlichen Freiheit und der Wahrnehmung. Eine geistige Ebene, wo Menschen aller Nationen ihre eigene Feinfühligkeit weiterentwickeln und sich zu neuen, jetzt für sie passenden Sichtweisen inspirieren lassen können.

Nick Laurent, Jahrgang 1976, stieg 2006 in der Schweiz nebenberuflich als Edel-Callboy in die Erotikbranche ein. Sein Qualitätsmerkmal: «Der Callboy für echte Geniesserinnen». Ein Pionier, der sich aufgeschlossen und ehrlich in den Schweizer Medien zeigte und in der Öffentlichkeit über seine, oft durch allgemeine Unkenntnis noch mit Vorurteilen behaftete, Tätigkeit sprach.

So gewann sein Name an Bekanntheit.

Sein kurzer, paralleler Einstieg als Pornodarsteller zeigte Laurent rasch, dass dieser Weg überhaupt nicht zu ihm passte. Er folgte seiner Sehnsucht, die ihn seine immer deutlicher werdende Vision leidenschaftlich umsetzen liess: Er wollte einzigartig, mit verständnisvollem Herz, grösstem Respekt, passendem Intellekt und tiefem Verständnis für Frauen unterwegs sein.

Förster und Laurent haben sich 2011 überraschend kennengelernt und leben heute glücklich zusammen in der Schweiz.

www.die-liebe-und-der-krieger.ch